

Konzern-Bilanz zum 31.12.2018

Aktivseite

	31.12.2018		31.12.2017	
	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.008.968,00	1.157.063,00		
II. Sachanlagen	45.947.526,03	45.925.758,83		
III. Finanzanlagen	5.545.072,98	52.501.567,01	52.609.917,31	
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	763.982,05	645.653,16		
2. Untertige Leistungen	0,00	0,00		
3. Waren	2.408,47	766.390,52	648.070,39	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.360.466,57	16.753.764,18		
abzüglich erhaltene Anzahlungen	-9.934.162,92	-11.094.719,09		
(davon Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 Euro)	7.426.303,65	5.659.045,09		
2. Forderungen gegen Gesellschafter	1.557.232,14	1.156.559,00		
(davon Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 Euro)				
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	23.570,88	17.347,45		
(davon Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 Euro)				
4. Sonstige Vermögensgegenstände	2.880.266,73	2.822.664,96		
(davon Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 Euro)				
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		11.887.373,40	9.655.616,50	
		8.197.634,44	7.907.071,12	
C. Rechnungsabgrenzungsposten		53.101,89	36.287,94	
		73.406.067,26	70.856.963,26	

Passivseite

	31.12.2018		31.12.2017	
	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	5.000.000,00	5.000.000,00	5.000.000,00	
II. Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00	
III. Gewinnrücklagen				
1. Gewinnrücklagen des Konzerns	4.695.272,45	4.724.262,40	4.724.262,40	
2. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	2.942.506,30	2.942.506,30	2.942.506,30	
IV. Konzern-Bilanzgewinn	14.843.572,30	27.481.351,05	12.330.974,67	24.997.743,37
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		5.809.768,00		5.865.821,00
C. Empfangene Ertragszuschüsse		307.521,00		506.054,00
D. Rückstellungen				
1. Pensionsrückstellungen	242.130,00		233.149,00	
2. Steuerrückstellungen	372.656,72		168.143,00	
3. Sonstige Rückstellungen	1.607.643,81	2.222.430,53	3.559.007,14	3.960.299,14
E. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		25.606.049,89	26.944.163,72	
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1.365.059,91 Euro)			(1.362.655,40)	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		6.152.721,69	5.008.555,25	
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 6.152.721,69 Euro)			(5.008.555,25)	
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		1.402.324,90	1.480.545,46	
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1.402.324,90 Euro)			(1.480.545,46)	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		26.273,38	2.860,45	
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 26.273,38 Euro)			(2.860,45)	
5. Sonstige Verbindlichkeiten		4.397.626,82	2.290.920,87	
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 3.977.728,20 Euro)			(1.984.050,49)	
(davon aus Steuern: 2.465.294,96 Euro)			(1.433.848,54)	
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 Euro)		37.584.996,68	(0,00)	35.727.045,75
		73.406.067,26		70.856.963,26

Anlage 2

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2018

	2018	2017
	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	82.112.933,80	66.000.385,59
abzüglich Strom- und Erdgassteuer	<u>5.972.202,77</u>	<u>4.614.940,02</u>
	76.140.731,03	61.385.445,57
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	0,00	0,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	848.648,79	525.786,30
4. Sonstige betriebliche Erträge	<u>2.304.082,38</u>	<u>643.603,77</u>
	79.293.462,20	62.554.835,64
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	59.923.495,14	45.712.359,90
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>3.290.993,90</u>	<u>3.501.024,75</u>
	63.214.489,04	49.213.384,65
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	4.807.386,04	4.570.146,17
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: 517.510,93 Euro)	<u>1.371.527,70</u>	<u>1.324.934,90</u>
	6.178.913,74	5.895.081,07
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.362.641,97	3.337.202,07
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>3.013.262,59</u>	<u>2.676.567,73</u>
	6.375.904,56	6.013.769,80
9. Erträge aus Beteiligungen	410.423,42	402.317,40
10. Zuschreibung auf Finanzanlagen	0,00	1.076.610,50
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	63.765,00	15,00
12. Erträge aus Verlustübernahme	641.966,22	604.513,56
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus der Abzinsung von Rückstellungen: 9.963,99 Euro)	29.468,37	79.341,21
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: 10.378,00 Euro)	774.797,39	819.908,99
	<u>370.825,62</u>	<u>1.342.888,68</u>
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.229.061,95	616.620,53
17. Ergebnis nach Steuern	<u>2.665.918,53</u>	<u>2.158.868,27</u>
18. Sonstige Steuern	153.320,90	102.273,04
19. Konzern-Jahresüberschuss	<u>2.512.597,63</u>	<u>2.056.595,23</u>
20. Konzern-Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)	2.512.597,63	2.056.595,23
21. Konzern-Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	12.330.974,67	12.406.800,22
22. Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	0,00	0,00
23. Einstellungen in Gewinnrücklagen	<u>0,00</u>	<u>2.132.420,78</u>
24. Konzern-Bilanzgewinn	14.843.572,30	12.330.974,67

Konzernlagebericht
für das Geschäftsjahr 2018
der Bühler Sportstätten GmbH

1) Darstellung des Geschäftsverlaufs

a) Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Die **Stadtwerke Bühl GmbH** ist seit Beginn des Wirtschaftsjahres 2015 zu 100 % in Kommunaleigentum, mittelbar durch die Bühler Sportstätten GmbH, die ebenfalls zu 100 % im Eigentum der Stadt Bühl steht.

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2018 durch ein nachlassendes Wirtschaftswachstum gekennzeichnet. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) fiel mit 1,5 Prozent merklich schwächer aus als in den Vorjahren: 2017 und 2018 lag der Konjunkturanstieg noch jeweils bei 2,2 Prozent. Gleichwohl setzte sich der Aufschwung, wenn auch mit einer niedrigeren Dynamik, das neunte Jahr in Folge fort. Der Gegenwind 2018 resultierte aus dem außenwirtschaftlichen Umfeld. Die Handelskonflikte, Währungsturbulenzen von Schwellenländern sowie geopolitische Konflikte wirkten belastend auf die Weltwirtschaft und haben die allgemeine Unsicherheit über die weitere Entwicklung erhöht. Der vorübergehende Produktionsstopp in der Automobilindustrie im Sommer durch die veränderte Abgasnorm WLTP trübte das Bild zusätzlich ein. Positive Wachstumsimpulse kamen 2018 vor allem aus dem Inland: Sowohl die privaten Konsumausgaben als auch die staatlichen Konsumausgaben waren höher als im Vorjahr. Die Zuwächse fielen jedoch deutlich niedriger aus als in den vergangenen drei Jahren.

Im Jahr 2018 ist der Energieverbrauch in Deutschland trotz guter Konjunktur und Bevölkerungszuwachs deutlich um rund 5 Prozent zurückgegangen. Damit liegt der Energieverbrauch in Deutschland auf dem niedrigsten Niveau seit Anfang der 1970er Jahre. Ursächlich sind vor allem die gestiegenen Preise, die milde Witterung sowie Verbesserungen bei der Energieeffizienz.

Das Kursgeschehen am Stromterminmarkt, der hinsichtlich einer mittel- und langfristigen Absicherung von Preisrisiken und Spekulationen eine wichtige Rolle spielt, war bei einem teils sehr volatilen Verlauf insgesamt durch einen deutlichen Preisanstieg gekennzeichnet. Der ausgelaufene Base-Frontjahresfuture 2019 kletterte im September kurzzeitig sogar auf über 56 €/MWh. Ein Niveau, das zuletzt im Frühjahr 2012 zu beobachten war. Der Höhenflug war insbesondere dem massiven Anstieg am CO₂-Markt geschuldet, denn zwischen beiden Märkten hat sich eine hohe Korrelation entwickelt. Insgesamt verbuchte der Base-Frontjahresfuture 2019 ein Plus im Jahresvergleich von 50 Prozent. Zusätzlich verteuerten sich andere stromrelevante Rohstoffe. So kratzte der 2019er Kohlekontrakt Anfang Oktober an der psychologischen 100-Dollarmarke.

Der Betrieb von **Sport- und Freizeitbädern** sowie von **öffentlichen Hallen für den Sportbetrieb** und zur Durchführung sportlicher Veranstaltungen ist eine freiwillige kommunale Aufgabe. In Bezug auf den Sportunterricht an den allgemeinbildenden Schulen ist die Kommune zur Bereitstellung geeigneter Räumlichkeiten gesetzlich verpflichtet. Als öffentliche Einrichtungen dienen die Schwimmbäder und Sporthallen der Erholung, Gesundheit und Freizeitgestaltung der Einwohner und sind wesentliche Voraussetzung für den Schulunterricht und den Vereinssport. Öffentliche Bäder und Hallen haben aufgrund der technischen Erfordernisse und der hohen Nutzerfrequenz einen sehr hohen Unterhaltungs- und Sanierungsbedarf. Ständig sind hier Verbesserungen allein schon aus sicherheitstechnischen Gründen vorzunehmen, im Schwarzwaldbad bedürfen die technischen Einrichtungen inzwischen ständiger Überprüfung und Erneuerung. Die Schwarzwaldhalle genügt ebenfalls nicht mehr heutigen Erfordernissen nach der Versammlungsstätten-Verordnung, insbesondere können brandschutzrechtliche Voraussetzungen nicht mehr erfüllt werden. Bis auf weiteres ist daher nur noch Trainings- und Sportbetrieb mit geringer Zuschauerzahl zugelassen, in den nächsten Jahren stehen hier erhebliche Sanierungsmaßnahmen an.

Der Einzugsbereich des Schwarzwaldbades erstreckt sich sehr stark auf die Umlandgemeinden in unmittelbarer Nachbarschaft der Stadt Bühl, inzwischen besuchen jedoch auch immer mehr Gäste aus dem grenznahen Elsass das Bad. Durch den intensiven Vereins- und Schulsport sowie bei entsprechendem Wetter stößt der Bäderbetrieb zeitweise an Kapazitätsgrenzen. Beim Hallenbetrieb stehen durch die Inbetriebnahme der neuen Sporthalle für den Schul- und Vereinssport dagegen inzwischen ausreichend Trainingsmöglichkeiten zur Verfügung. Die neue Sporthalle entspricht insbesondere den hohen Ansprüchen und Anforderungen bei den Bundesliga-Wettkämpfen der Bühler Volleyballer und Großveranstaltungen im Turnsport. Trotz teilweise sehr hoher Besucheranzahl verlaufen die sportlichen Veranstaltungen reibungslos. Für die TurnerLeistungsriege des Turnvereins Bühl bietet die neue Geräteturnhalle ideale Trainingsvoraussetzungen.

b) Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse entfallen mit 77,8 % (59.250 TEuro –ohne Stromsteuer-) auf das Geschäftsfeld Strom Netz und Strom Vertrieb, 11,6 % (8.840 TEuro ohne Energiesteuer-) auf Gas Netz und Gas Vertrieb sowie 5,1 % (3.897 TEuro) auf die Trinkwasserversorgung. Der Bäderbetrieb hat mit 499 TEuro (0,7 %), die Wärmeversorgung mit 536 TEuro (0,7 %), der Hallenbetrieb mit 134 TEuro (0,2 %) und die Telekommunikation mit 207 TEuro (0,3 %) zur Umsatzentwicklung beigetragen.

Damit werden mehr als 89 % der Umsatzerlöse in den Kernbereichen Strom- und Gasversorgung erzielt.

Die **Stromversorgung** umfasst die Wertschöpfungskette von der Verteilung über Handel bis zum Vertrieb und der Abrechnung. Die Stadtwerke Bühl GmbH stellt im Vertriebsgebiet Bühl den wichtigsten Anbieter dar und konnte ihre verkaufte Strommenge an Endkunden im und auch außerhalb des eigenen Netzgebietes auf rd. 258 GWh steigern. Auch der **Erdgasabsatz** konnte im Vergleich zum Vorjahr nochmals gesteigert werden. In die Betriebs- und Netzanlagen Strom wurden rd. 0,8 Mio. € investiert, für die Gasversorgung weitere 227 TEuro aufgewendet.

Im Berichtsjahr 2018 wurden 1.714 Tm³ **Trinkwasser** an Kunden geliefert. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein leichter Anstieg um ca. 6,1 %. Die Trinkwasserpreise wurden letztmals mit Wirkung ab 01.01.2016 um rd. 13,1 % erhöht. In den Ausbau und die Erneuerung des Trinkwassernetzes wurden rd. 746 TEuro investiert.

Die Höhe der Erlöse ist bei **Bädern** sehr stark witterungsabhängig. Im Geschäftsjahr 2018 haben 169.938 Gäste das Schwarzwaldbad aufgesucht, das bedeutet eine vermutlich witterungsbedingte Schwankung von rd. 9.264 Besuchern gegenüber dem Vorjahr. Die Erlöse aus dem Verkauf von Eintrittskarten erhöhten sich von 440 TEuro auf 472 TEuro. Die Zunahme von 32 TEuro bedeutet eine Veränderung von 7 %.

Der Verkauf von **Wärme** verminderte sich um 0,8 GWh auf 4,6 GWh. Die Erlöse aus dem Verkauf von Wärme verminderten sich analog um 43 TEuro.

Die Umsatzerlöse im **Telekommunikationsbereich** lagen mit 207 TEuro auf dem Vorjahresniveau. Die Vermietung der Infrastruktur erfolgt überwiegend an die TelemaxX Telekommunikations GmbH, an welcher die Stadtwerke Bühl GmbH mit 5,685 % beteiligt ist.

c) Investitionen

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen betrugen konzernweit im Berichtsjahr 3,3 Mio. Euro. Davon entfielen 1,0 Mio. Euro auf die Stromversorgung, 0,4 Mio. Euro auf die Gasversorgung, 0,8 Mio. Euro auf die Wasserversorgung, 12 TEuro auf die Wärmeversorgung, 70 TEuro auf die Telekommunikation, 127 TEuro auf den Breitbandbetrieb, 0,8 Mio. Euro auf die Dienstleistungen sowie Umbauten im Schwarzwaldbad. Die Investitionsmaßnahmen in den einzelnen Sparten betrafen im Wesentlichen die Erneuerung bereits vorhandener Infrastruktur und Versorgungsanlagen sowie Erweiterungen im Rahmen der Erschließung neuer Wohngebiete.

Bei allen Investitionsmaßnahmen steht der Erhalt einer versorgungssicheren Infrastruktur an oberster Stelle, die mit einer effizienten Struktur die laufenden Betriebskosten für Wartung und Reparatur für die Kunden niedrig halten oder sogar weiter reduzieren.

Den Investitionen im Konzern standen Abschreibungen auf die Sachanlagen im Konzern-Geschäftsjahr 2018 in Höhe von 3,3 Mio. Euro gegenüber.

d) Personal

Der Personalaufwand für das Wirtschaftsjahr 2018 beträgt 6.179 TEuro (Vorjahr 5.895 TEuro). Der Personalbestand des Konzerns lag zum 31.12.2018 bei insgesamt 100 Personen (Vorjahr 106 Personen). Die Aufwandssteigerung gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 284 TEuro ist auf Grund tariflicher Lohn- und Gehaltssteigerungen entstanden.

2) Darstellung der Lage der Gesellschaft

a) Vermögenslage

Die Konzern-Bilanzsumme beträgt 67.289 TEuro. Das langfristig gebundene Vermögen beträgt 47.150 TEuro (Vorjahr 47.086 TEuro). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die höheren Vorräte zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote der Strukturbilanz hat sich von 38,6 % zum Vorjahresstichtag auf 40,8 % erhöht. Das langfristig gebundene Vermögen ist in voller Höhe fristgleich finanziert.

Die strukturierte Bilanz stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2018		31.12.2017		Veränderung			
	TEuro	%	TEuro	%	TEuro			%
Aktivseite								
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	40.839	60,7	40.911	63,2	-	72	-	0,2
Finanzanlagen	5.545	8,2	5.527	8,5	+	18	+	0,3
Vorräte	766	1,1	648	1,0	+	118	+	18,2
Langfristig gebundenes Vermögen	47.150	70,0	47.086	72,7	+	64	+	0,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.426	11,0	5.659	8,8	+	1.767	+	31,2
Forderungen gegen Gesellschafter und Beteiligungsunternehmen	1.581	2,4	1.174	1,8	+	407	+	34,7
Übrige Forderungen	2.934	4,4	2.859	4,5	+	75	+	2,6
Flüssige Mittel	8.198	12,2	7.907	12,2	+	291	+	3,7
	67.289	100,0	64.685	100,0	+	2.604	+	4,0
Passivseite								
Eigenkapital	27.481	40,8	24.998	38,6	+	2.483	+	9,9
Darlehensverbindlichkeiten	26.086	38,8	27.511	42,5	-	1.425	-	5,2
Langfristige Rückstellungen	242	0,4	233	0,4	+	9	+	3,9
Langfristige Mittel	53.809	80,0	52.742	81,5	+	1.067	+	2,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.153	9,1	5.009	7,7	+	1.144	+	22,8
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und Beteiligungsunternehmen	1.429	2,1	1.483	2,3	-	54	-	3,6
Übrige Verbindlichkeiten	5.898	8,8	5.451	8,5	+	447	+	8,2
	67.289	100,0	64.685	100,0	+	2.604	+	4,0

b) Finanzlage

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme unabhängig von der Bilanzstruktur dargestellt, und zwar getrennt nach dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Den Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden direkt die entsprechenden Zahlungsströme zugeordnet, der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird direkt abgeleitet. Ausgehend vom Periodenergebnis, das zunächst um nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen, insbesondere Abschreibungen, korrigiert wird, ergibt sich der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit umfasst die Zu- und Abgänge des Sachanlage- und Finanzanlagevermögens sowie der immateriellen Vermögensgegenstände.

Im Cashflow der Finanzierungstätigkeit sind im Wesentlichen die Zahlungsströme aus Darlehenstilgungen (1.454 TEuro) und Zinszahlungen (762 TEuro) dargestellt.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit des Konzerns (+4,9 Mio. Euro) war ausreichend, und den Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (-2,4 Mio. Euro) und den Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit (-2,2 Mio. Euro) zu decken. Der Finanzmittelfonds (liquide Mittel abzüglich der kurzfristigen Bankverpflichtungen) hat sich dadurch gegenüber dem Konzernjahresbeginn zum Bilanzstichtag um 0,3 Mio. Euro auf 8,2 Mio. Euro erhöht.

Die Zahlungsfähigkeit im Konzern war jederzeit gesichert.

c) Ertragslage

Der Jahresüberschuss im Konzern ist mit 2.513 TEuro (Vorjahr 2.057 TEuro) vor allem im Hinblick darauf, dass die strukturell bedingten Spartenverluste aus dem Bäderbetrieb im Jahresergebnis enthalten sind, ausreichend und zufriedenstellend. Die Erhöhung des Konzernjahresüberschusses resultiert insbesondere aus der Auflösung der Rückstellung für die Einleitung von Konzentratwasser (1.988 TEuro).

Insgesamt sind die Umsatzerlöse um 14,8 Mio. Euro vor allem durch mengenbedingte Mehrerlöse aus der Stromabgabe gestiegen. Insbesondere Mengenbedingt höhere Bezugskosten für Strom führten jedoch auch beim Materialaufwand zu einer deutlichen Zunahme.

Insgesamt ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns im Geschäftsjahr 2018 als zufriedenstellend einzustufen. Die für den Kapitaldienst aus den langfristig eingegangenen Darlehensaufnahmen zum Rückerwerb der Stadtwerke-Anteile notwendigen Mittel konnten im Geschäftsjahr vollständig erwirtschaftet werden.

Das Finanzmanagement des Konzerns ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr 2018 jederzeit gesichert.

3) Voraussichtliche Entwicklung von Chancen und Risiken

Die Stadtwerke Bühl betreiben die kontinuierliche Früherkennung und standardisierte Erfassung, Bewertung, Steuerung und Überwachung von Chancen und Risiken durch ein Risikomanagementsystem. Die Zielsetzungen sind einerseits die Einhaltung der gesetzlichen Kontroll- und Transparenzanforderungen gemäß dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und andererseits die Transparenzanforderungen im Unternehmen. Zu den Risiken zählen die Früherkennung, die Quantifizierung, die Kommunikation sowie die Freigabe der Abwicklung von risikobehafteten Geschäften und deren fortlaufende Kontrolle. Sowohl der Geschäftsführung als auch dem Aufsichtsrat obliegt die sachgerechte Handhabung der einzugehenden Geschäftsrisiken.

Um die Entwicklungen frühzeitig zu erkennen, wurde beim Konzernunternehmen **Stadtwerke Bühl GmbH** ein Risikomanagementsystem etabliert, das die Erfassung und Bewertung der Risiken ermöglicht. Für bereits bekannte Risiken sind Frühindikatoren und entsprechende Meldewege festgelegt. Die Bewertung der Risiken und ihre Zuordnung zu einer bestimmten Risikoklasse ergeben sich aus dem Ergebnis der Eintrittswahrscheinlichkeit und der zu erwartenden finanziellen Auswirkung für die Stadtwerke Bühl GmbH.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden keine Risiken identifiziert, die entweder einzeln oder in ihrem Zusammenwirken den Fortbestand der Stadtwerke Bühl gefährden würden. Die mit der Risikobewirtschaftung verbundene Prüfung der Ertragskraft des Unternehmens stellt eine solide Basis für die zukünftige Geschäftsentwicklung dar.

Ein wesentlicher Faktor für den Erfolg des Konzerns wird die nachhaltige Geschäftsentwicklung der Stadtwerke Bühl GmbH sein.

Beim Mutterunternehmen **Bühler Sportstätten GmbH** sind zur Risikofrüherkennung für alle definierten sicherheitsrelevanten Belange Melde- und Protokollsysteme auf der Basis von Betriebs- und Dienstanweisungen sowie einschlägigen Regelungen und Unfallverhütungsvorschriften eingerichtet. Die Vorgänge werden schriftlich dokumentiert. Für die Badewassertechnik sind neben der manuellen Überwachung und Berichtspflicht automatische Überwachungsanlagen eingerichtet. Daneben erfolgen unangekündigte Kontrollen durch ein Wasserlabor und einen externen Sicherheitsingenieur. Die Geschäftsleitung wird umgehend über Risiken informiert. Notwendige Entscheidungen können so schnell und auf gesicherter und nachweisbarer Kenntnislage getroffen werden.

Die Bühler Sportstätten GmbH hat im Bäderbereich für Schulen und Vereine wettkampffähige Schwimmbecken bereitzustellen. Aufgrund der Nutzung des Bades durch Schulen und Vereine können die Becken nur eingeschränkt den zahlenden Badegästen zur Verfügung gestellt werden. Dies bedeutet eine im Vergleich zu Spaßbädern wesentlich höhere Kostenbelastung bei geringeren Ertragsmöglichkeiten. Die Technik für den Bäderbereich ist außerdem ganzjährig im Dauerbetrieb und daher sehr störanfällig. Wartung und jährliche Unterhaltungsmaßnahmen sind ein hoher Kostenfaktor bei gleichzeitig steigenden gesetzlichen Anforderungen an Sicherheit und Wasserqualität. Bei der Schwarzwaldhalle stehen umfangreiche Sanierungen hinsichtlich Brandschutzvorgaben an.

Das Konzernergebnis insgesamt ist sehr stark von der Ertragskraft der Stadtwerke Bühl GmbH abhängig, sodass der Fortbestand des Konzerns nur gesichert ist, wenn die Ertragslage der Stadtwerke Bühl GmbH weiterhin gut bleibt. Sollte dies nicht mehr der Fall sein, müsste die Stadt Bühl die Verluste aus dem Bäderbetrieb decken. Für die Verluste der Sparte Hallenbetrieb wurde vom Bühler Gemeinderat am 29.6.2009 ein Grundsatzbeschluss zur Übernahme der Jahresverluste gefasst.

Im Konzern liegt der Schwerpunkt der finanziellen Leistungsindikatoren auf der kontinuierlichen Überwachung und Optimierung der Geschäftsergebnisse. Wir verweisen hinsichtlich der Entwicklung dieser Steuerungsgröße auf die Abschnitte über den Geschäftsverlauf.

Ausblick

Trotz des hohen Wettbewerbsdrucks auf der Vertriebsseite und Kostendrucks im Netzbereich nahmen die ersten vier Monate des laufenden Geschäftsjahres 2019 einen zufriedenstellenden Verlauf. Die Zahlen im Netzgeschäft, im Vertriebsbereich sowie im Wasser- und Wärmegeschäft liegen auf der Höhe der Ansätze des Wirtschaftsplanes 2019. Die Bedingungen im Energiemarkt haben immer einen ausschlaggebenden Einfluss auf die Margenentwicklung und somit auf das Unternehmensergebnis der Stadtwerke Bühl. Für das Geschäftsjahr 2019 rechnen wir mit einem Unternehmensergebnis nach Steuern in Höhe von 2.956.300 EUR.

Für die Umsetzung und das Gelingen der Energiewende ist die Sektorenkopplung unverzichtbar. Durch die Verschränkung und Optimierung der drei energiewirtschaftlichen Sektoren Strom, Wärme und Verkehr durch den Energieträger Gas sollen Synergien effizient genutzt werden. Wir sind unseren Aufgaben im Zusammenhang mit der Energiewende verpflichtet, besonders die Sektorenkopplung mit Gas eignet sich für eine schnelle Umsetzung der Energiewende. Darüber hinaus spielen Wasserstoff und synthetisch erzeugtes Erdgas (SNG) in Zukunft eine wesentliche Rolle. Deshalb ist der weitere Ausbau unserer Gasnetze auch für die nächsten Jahre ein aktiver Beitrag zur Energiewende.

Die Nachfrage nach höheren Bandbreiten im Bereich der Breitbandversorgung steigt stetig an. Der Ausbau der glasfaserbasierten Infrastruktur liegt in der Verantwortung des Eigenbetriebs Breitband der Stadt Bühl. Hier ist es notwendig, über einen Zeitraum von mehreren Jahren einen Ausbau und Finanzierungsplan zu erstellen. Ziel muss es sein, den Kunden in Bühl flächendeckend einen Internetzugang mit Übertragungsraten von bis zu 1.000 Mbit/s bereitzustellen. Durch die Kundennachfrage nach zukunftsfähigen Telekommunikationslösungen besteht die Chance für die Stadtwerke Bühl und den Eigenbetrieb Breitband, sich durch einen weiteren Ausbau der Glasfaserinfrastruktur verbunden mit einer stetigen Anpassung des Produktportfolios im Marktumfeld zu behaupten. Leistungsfähige Datennetze sind der Türöffner für die digitale Stadt der Zukunft.

Der Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2019 ist immer noch gekennzeichnet durch gesteigerte Anstrengungen in der Unterhaltung der technischen Anlage des Schwarzwaldbades und der Gewinnung von Personal. Die Personalengpässe führten dazu, dass das Hallenbad schon am 15. Mai statt wie üblich am 30. Juni geschlossen werden musste.

Das neue Gastronomieangebot mit einem anderen, erfahrenen Schwimmbad-Gastronom erfüllt die Erwartungen der Badegäste besser als bisher. Trotzdem sind gerade in diesem Bereich noch weitere Verbesserungen notwendig, um ein zeitgemäßes Angebot in modernem „Look“ bieten zu können.

In den nächsten Jahren steht insbesondere die Sanierung der Schwarzwaldhalle und Verbesserungen bei der Wärmeversorgung und der Lüftung bei der Neuen Halle an.

Bühl, den 31. Mai 2019

Jörg Zimmer
Geschäftsführer